

Sehr geehrter Bürgermeister, sehr geehrte Kämmerin, liebe Gemeinderatsmitglieder, meine Damen und Herren,

die Wahlen im September haben einen neuen Rat und einen neuen Bürgermeister gebracht. Viele neue engagierte Bürgerinnen und Bürger sitzen nun hier als gewählte Personen und dürfen sich für das Wohl der Gemeinde einsetzen. Auch unser Bürgermeister ist neu, aber dennoch ein wohl bekanntes Gesicht. Allen wünschen wir eine gute, konstruktive und vor allem demokratische Zusammenarbeit hier im Rat und in den Ausschüssen. Etwas traurig hat es mich dennoch gemacht, dass sich so wenig Frauen getraut haben oder nicht weit genug oben auf den Listen standen, damit auch das weibliche Geschlecht hier mehr vertreten ist. Mit nur drei Frauen im Rat und teilweise fast kompletter männlicher Besetzung in den Ausschüssen, wird es schwieriger, auch die vielleicht manchmal andere Sichtweise von Frauen auf Sachverhalte hier zu vertreten.

„Zeit ist Geld“ ist ein Zitat von Benjamin Franklin. Und dieses Zitat darf man durchaus auch für unseren Haushaltsentwurf 2026 anwenden. Denn wir bilden hier eine Finanzübersicht der nächsten 5 Jahre ab. Und tatsächlich kann man oft denken, Zeit ist Geld. Denn leider mussten wir schmerzlich erfahren, dass gewisse Investitionen durch die Zeit uns mehr Geld gekostet haben oder auch noch kosten werden. Auf dem Finanzmarkt haben sich die Zeiten massiv in den letzten Jahren verändert und vor allem Bauen ist teurer geworden denn je. Ein großes Problem welches uns jetzt, durch die vielen Bauprojekte, schwer auf dem Geldbeutel drückt.

Noch immer ist keine Entscheidung in Sachen Bauhof gefallen. Wir hoffen, dass das Jahr 2026 endlich Klarheit, vor allem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofes, gibt. Seit Jahren geben Sie ihr Bestes trotz unzureichender und nicht arbeitsschutzgerechter Arbeitsplatzbedingungen.

Worüber wir uns sehr freuen, ist den Fortschritt an der Baustelle der Grundschule in Oeding zu sehen. Die geplanten 12,6 Millionen Euro sind gut investiertes Geld in eine zukunftsfähige Gemeinde. Und die aktuellen Zahlen und Abrechnungen lassen uns stark hoffen, dass der Kostenrahmen eingehalten und sogar weniger hoch ausfällt als geplant. Der Sommer 2027 wird es zeigen. Die SPD-Fraktion wird sich weiter in den Ausführungsprozess und die weiteren Planungsschritten einbringen. In diesem Zusammenhang haben wir dem Antrag der CDU, die 300.000 Euro für den geplanten übergeordneten Spielplatz aus dem Haushalt gänzlich zu streichen, auch nicht mitgetragen. Die Planungen für den Schulhof der Grundschule laufen

und eine Anregung unsererseits im Arbeitskreis war es, auch Synergien mit dem geplanten übergeordneten Spielplatz an diesem Standort zu entwickeln und auch zu planen. Wenn das Geld aber nicht mehr zur Verfügung steht, kann man schlecht planen. Außerdem befürchten wir, dass es wieder eine Grundsatzdiskussion über den Spielplatz geben wird. Auch wenn es der Tenor der CDU war, dass es nicht darum geht, dass der Spielplatz nicht mehr kommt, sind wir sehr gespannt auf die weitere Vorgehensweise. Wir sehen es als maßgeblich an, endlich auch den übergeordneten Spielplatz in Oeding konkreter zu planen und auch in den nächsten Jahren zu bauen. Vor allem, da wir viele Potenziale und auch Einsparpotenzial in der Gesamtplanung des Areals rund um die Grundschule in Oeding sehen.

Wenn man bei dem Thema Schule ist: Es kommt für uns in den kommenden Jahren leider immer eine Schule viel zu oft im Haushalt vor. Wir werden fortlaufend, immer wieder, Geld in die Hans-Christian-Andersen Schule investieren müssen, um sie technisch auf Stand zu halten. Eine Schule, die wir verkaufen hätten können und unserer Meinung nach auch hätten müssen. Daher sind wir weiterhin der Meinung, dass die Entscheidung gegen einen Verkauf fahrlässig ist. Wir werden uns weiter dafür aussprechen, dieses Gebäude an den Kreis zu verkaufen. Wenn wir denn ein Angebot überhaupt noch bekämen.

Eine weitere große Maßnahme, die unseren Haushalt weiter in ein Defizit bringt, wird auch die Investitionen ins Feuerwehrgerätehaus in Südlohn sein. Für uns eine wichtige Investition in eine gute Infrastruktur. Eine obere Priorität.

Wo wir keine obere Priorität zum jetzigen Zeitpunkt gesehen haben, ist die über 300.000 Euro für einen Kunstrasenplatz beim FC Oeding einzustellen. Auch das ist nicht einfach so leichtfertig von uns entschieden worden. Nur für uns zum jetzigen Zeitpunkt einfach keine Option.

Unser Haushalt geht mit einem Defizit Ende 2026 von knapp 900.000 Euro aus. In den folgenden Jahren soll es so weiter gehen. Um weiterhin mit einem ausgeglichenen Haushalt zu enden, werden in den nächsten Jahren die Gelder aus der Ausgleichsrücklage herangezogen. Das bedeutet, wir werden uns in den nächsten Jahren immer wieder damit beschäftigen müssen, wie wir unser Defizit nicht noch weiter erhöhen und im besten Fall, wieder in ein Plus kommen. Viele Möglichkeiten gibt es für uns als Kommune leider nicht. Wir finanzieren uns über Gebühren und Steuern. Da ranzugehen möchte wahrlich jeder vermeiden. Deshalb muss man gut abwägen, in wie weit man Bürgerinnen und Bürger belasten möchte. Eine andere Möglichkeit ist es,

Investitionen klein zu halten. Wo investiert man bedarfsorientiert und wieviel sind wir bereit dafür auszugeben. Die SPD möchte sich dieser Aufgabe stellen und wir sehen für uns ein Potenzial darin, in der Infrastruktur der Abwasserbeseitigung und Kanalnetzes der Gemeinde Geld zu sparen. Vor einigen Jahren hatten wir die Möglichkeit der Abwasserbeseitigung und Kanalnetzübertragung in ein öffentlich-öffentliches Partnerschaftsmodell zu übertragen vorgeschlagen. Ein Modell, dass mittlerweile auch die Gemeinde Reken umgesetzt hat. Wir werden diesen Vorschlag wieder einbringen und möchten, dass diese Möglichkeit für die Gemeinde Südlohn geprüft wird. Wir erhoffen uns damit eine Einnahme in unseren Haushalt und für die Zukunft gesicherte Gebühren mit möglichst wenigen, bis moderaten Erhöhungen.

Eine andere Sache würden wir auch gerne nochmal zur Diskussion stellen. Die Möglichkeit einer Grundsteuer C. Es wurde gesagt, dass der Verwaltungsaufwand zu hoch sei. Die ersten Städte im Kreis werden in Zukunft eine Grundsteuer C erheben. Wir denken, es sollte nochmal geschaut werden, wie es dort läuft und wie die ersten Erfahrungen sind.

Außerdem haben wir uns klar für eine Differenzierung der Hebesätze ausgesprochen und in Sachen Grundsteuer B bleiben wir auch dabei. Der Gesetzgeber gibt ausdrücklich die Möglichkeit dafür, und bei einer nachvollziehbaren und sachlichen Begründung, hin zu differenzierten Hebesätzen, sehen wir auch kein rechtliches Problem diese auszuweisen. Auch wenn es gerade viele widersprüchliche und unklare Aussagen dazu gibt, bleiben wir als SPD-Fraktion dabei. Wir sind für eine Abweichung des einheitlichen Hebesatzes, zu einem niedrigeren Hebesatz bei Wohnbaugrundstücken, damit ein drohender Anstieg der Wohnkosten vermieden wird!

Eine der größten Aufgaben in dieser Legislaturperiode ist es also, unsere Finanzen stabil zu halten. Wir schätzen die Arbeit der Kämmerin und ihren Kolleginnen und Kollegen und hoffen auf eine weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nur mit einem guten Miteinander und guten Diskussionen wird dies gelingen.

Für unsere Fraktion sind, wie man in meinen Ausführungen eben heraus gehört hat, einige Punkte im Haushaltentwurf und in der Haushaltssatzung nicht so, wie wir uns das vorstellen. Daher wird die SPD-Fraktion gegen den Haushaltsentwurf 2026 stimmen.

Wir werden weiterhin versuchen Möglichkeiten zu finden, zu sparen und abwägen, was zu welcher Zeit ausgegeben werden kann und muss. Vielleicht

müssen wir dann aber auch den ein oder anderen unbequemen Weg gehen. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Südlohn haben uns als Ihre Vertreterinnen und Vertreter gewählt. Also werden wir alles daranlegen, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Es gab viele sehr gute Haushaltsjahre. Jetzt ist leider die Zeit der schlechteren, trotzdem ist vieles machbar und zukunftsfähig.

Denn „Zeit ist Geld“

Wir bedanken uns bei Frau Küpers und dem gesamten Team der Verwaltung für diesen Haushalt 2026. Beim Bürgermeister und den gesamten Ratsmitgliedern für eine gute Zusammenarbeit, und hoffen auf eine weiter gute Diskussionskultur. Denn nur so entstehen gute Ergebnisse für uns Alle.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
Sabrina Späker